

Spannungsfeld Ägypten

Vlado Franjević von «Spiralkanäle-Förderverein» lud gestern Abend in die Vereinsräume ein: Gezeigt wurden eine Diaschau vom Kunstaufenthalt in Ägypten und eindruckliche Filme eines schweizerisch-ägyptischen Filmemachers.

HENNING VON VOGELSSANG

SCHAAN. Vlado Franjević begrüßte die Gäste und führte in das Thema ein. Zusammen mit der ebenfalls aus Kroatien stammenden Künstlerin Rajka Poljak hatte er in Alexandria am 1. Kunstsymposium für Mediterrane Länder im Rahmen des «Alexandrias 30-Filmfestivals» vom 10. bis 16. September 2014, dank der Unterstützung der Stiftung Kommerzienrat Guido Feger, teilnehmen können.

Spannende Begegnungen

Mit dem Filmemacher Ibrahim Abla, der einen ägyptischen Vater und eine Schweizer Mutter hat, sind sie durch die Empfehlung des Künstlerkollegen Petr Beranek aus der Schweiz, der mehrmals an Kunstsymposien in Ägypten teilnahm, in Kontakt gekommen. Ibrahim Ablas Vater Mohamed Abla, ein sehr bekannter Kunstschaffender, leitet das Kunstsymposium. Mit Petr Beranek stellte Franjević 2004 in Olten aus, zusammen mit 26 Vertretern der 26 Kantone. Rajka Poljak und er waren von Moha-

med Elmasry nach Ägypten eingeladen. Der Anlass war Rajka Poljaks erster grosse internationale Auftritt. Im Rahmen dieses Aufenthalts besuchten sie die Qäitbay-Zitadelle, eines der bekanntesten Kulturmonumente Alexandrias, sowie die grossartige

weltberühmte Alexandrina-Bibliothek.

Im Rahmen dieses Aufenthalts schuf Rajka Poljak zwei Kunstwerke und Franjević drei. Die Ausstellungseröffnung fand im Foyer des Hilton Hotels Green Plaza unter dem Patronat und in

Anwesenheit des Bürgermeisters von Alexandria, Gouverneur General Tarek Mahdy, statt.

Eindruckliche Filmarbeiten

Ibrahim Abla berichtete von seiner Suche nach Freiheit und Heimat, seinen Reisen und filmi-

schon Arbeiten nach dem sehr erfolgreich abgeschlossenen Studium. Dazu zeigte er unter anderem einen eindrucklichen Kurzfilm, seine inzwischen in 40 Ländern ausgestrahlte Abschlussarbeit, die sich mit der Problematik der ägyptischen Gesellschaft, insbesondere ihren Tabus wie die Sexualität und politisch bedenkliche Entwicklung, befasste.

Der Spiralkanäle-Förderverein verfolgt den Zweck, dieses interdisziplinäre Kunst- und Kulturprojekt zu fördern, insbesondere durch Steigerung seiner Bekanntheit im In- und Ausland und aller ins Projekt involvierten kreativen Personen und Künstler, die Vermittlung und Pflege von Kontakten zu fördernden Institutionen und Einzelpersonen und die Mithilfe bei der Organisation von Ausstellungen und Events. Franjević: «Es geht um einen aktiven Kulturaustausch, um's Lernen über die Kultur, Menschen, Tradition eines bestimmten Landes und um's Kennenlernen der Künstlerkollegen anderer Kulturkreise.» Gegründet wurde der Verein im März 2014.



Bild: Elma Korac

Vlado Franjević, Rajka Poljak und Ibrahim Abla (v. l.) anlässlich des Filmabends.